

## EU-Obstprogramm soll Ernährungsbildung in Ingelheimer Schulen und Kitas unterstützen



Von Nadine Schwarz

INGELHEIM - Gurkenseiben, Kräuterquark, Trauben, Brot und selbst gemachte Butter füllen kleine Schalen randvoll – der Tisch der Mondwichtelgruppe des Kinderhaus St. Michael ist an diesem Morgen reich gedeckt. Zum Frühstück haben sie viel Besuch: Ernährungsministerin Ulrike Höfken stellt zur „Grünen Woche“ gemeinsam mit Projektpartnern die neue Praxisbox zum EU-Obstprogramm vor. Unter dem Motto der Grünen Woche „Europa in Rheinland-Pfalz – Wir sind Europa“, verdeutlicht Höfken, wie Europa vor Ort wirkt.

### Früh bei Kindern starten

Im Rahmen des EU-Obstprogramms werden Schulen seit 2010 einmal wöchentlich mit gemischtem Obst und Gemüse beliefert. 100 Gramm erhalten die Einrichtungen pro Kind. Vor zwei Jahren wurde das Projekt erstmals auch auf Kitas ausgeweitet. „Durch die gesellschaftliche Entwicklung ist die Ernährung in den Hintergrund gerückt. Wir wollen die Einrichtungen unterstützen, Ernährung wieder in den Fokus zu rücken und dabei möglichst früh bei den Kindern starten“, sagte Höfken. Auch das EU-Milchprogramm soll laut Höfken stärker eingebunden werden.

Im Kinderhaus St. Martin, wo täglich 70 bis 80 Kinder zu Mittag essen, wird auf abwechslungsreiches, gesundes Essen geachtet, betont Michaela Müller, stellvertretende Leiterin des Kinderhauses. „Durch das Projekt können wir den Kindern jetzt auch gesundes Naschen anbieten.“ Obst, Gemüse und Milch dafür werden aus der Region geliefert.

### Spiele und Infomaterial

Um den Kindern nicht nur das Obst hinzustellen, sondern sie auch von klein an mit gesunder Ernährung vertraut zu machen, hat die Landeszentrale für Gesundheitsförderung jetzt eine Box mit Spiel- und Informationsmaterial zum Thema entwickelt. Die Praxisboxen wurden landesweit an 1500 Kitas verschickt. Enthalten sind Faltblätter mit der Ernährungspyramide und einem Saisonkalender, der anzeigt, welches Obst und Gemüse wann wächst. Ergänzt wird die Box durch Spiele und Bücher zum Thema. „Das Material kann gut durch kleine Aktionen mit den

Kindern in den Alltag eingebunden werden“, so Annika Welz, Referentin der Landeszentrale für Gesundheit Rheinland-Pfalz.

„Wir haben das Obstprogramm hier im vergangenen Jahr gestartet, weil die Grundlagen schon da sind“, begrüßt Ministerin Höfken das Engagement der Kita. Im Kinderhaus St. Martin werden die Kinder in die Essensplanung eingebunden. Jeden Donnerstag dürfen sie sich wünschen, was sie frühstücken möchten und helfen mit, das Mittagessen zu kochen. Im Garten werden unter anderem Erdbeeren und Tomaten angepflanzt und geerntet. So sollen die Kinder ein besseres Gespür für die Lebensmittel bekommen.

Die Kinder der Mondwichtelgruppe haben schon gelernt: „Grün darf man ganz viel essen“. Im Unteren, dem grünen Bereich zeigt die Darstellung der Ernährungspyramide Getränke und Gemüse. „Süßigkeiten soll man nicht so oft essen“, weiß die vierjährige Ava. „Aber ich esse eh am liebsten Trauben.“

#### • **OBSTPROGRAMM**

Das Programm besteht seit 2010 an Schulen in Rheinland-Pfalz. 2013 wurde es erstmals auch an Kitas eingeführt.

Insgesamt nehmen 2650 Schulen und Kitas mit 255 000 Kindern in Rheinland-Pfalz am Programm teil.

100 Gramm Obst und Gemüse erhalten die Einrichtungen pro Kind.

Die Praxisboxen werden dieses Jahr erstmals als informative Ergänzung zur Lebensmittelbelieferung eingesetzt.

Das Projekt kostet knapp vier Millionen Euro und wird vom Land finanziert. Davon werden 1,8 Millionen Euro durch EU-Mittel getragen.